

B

E

N

J

A

M

I

N

B

E

R

N

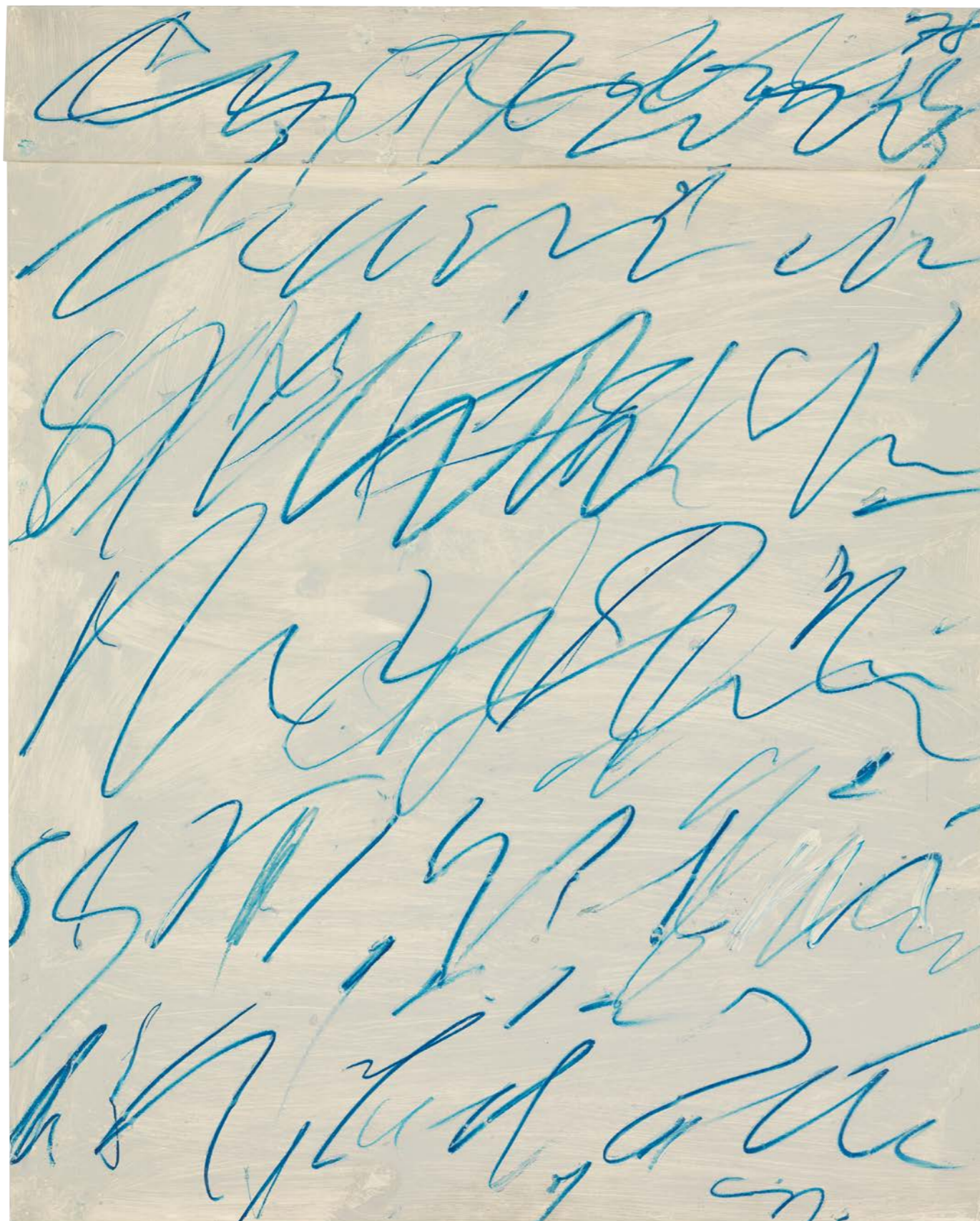
H

E

I

M





Cy Twombly
 Untitled
 1970
 Brandhorst Museum

Er singt auf den erfolgreichsten und renommiertesten Opernbühnen dieser Welt, von der Staatsoper in München bis zur Royal Opera in London und von der Opéra Bastille in Paris bis zur Metropolitan Opera in New York. Schon in seinen jungen Jahren wurde der heute 35-Jährige mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt – der französische Sänger Benjamin Bernheim. Heute gehört er zu den führenden Tenören der neuen Sängergeneration. Geboren in Paris, führten die Eltern – beide selbst Opernsänger – ihn früh an klassische Musik heran, und so trat er mit zehn Jahren in den Kinderchor des Genfer Konservatoriums ein. Später studierte er klassische Musik am Conservatoire de Lausanne und ging 2008 ans Internationale Opernstudio in Zürich. Von internationalen Kritikern wird er für seine Partien gelobt, darunter als Alfredo in *La Traviata* oder als Herzog von Mantua in *Rigoletto*. Die Sunday Times rezensierte seine Stimme zum Wunder stimmlicher Eleganz und zum besten Des Grieux in Massenets Oper *Manon*. In SALON spricht er über Dirigenten und Cy Twombly.

He sings on the most successful and renowned opera stages in the world, from the State Opera in Munich to the Royal Opera in London and from the Opéra Bastille in Paris to the Metropolitan Opera in New York. Even in his youth, he was honoured with numerous awards. French singer Benjamin Bernheim. Today, he is one of the leading tenors of the new generation of singers. The 35-year-old was born in Paris, his parents introduced him as an opera singer to classical music in his childhood and he became a member of the children's choir of the Geneva Conservatory at the age of ten. He later studied classical music at the Conservatoire de Lausanne and moved to the International Opera Studio in Zurich in 2008. He has been lauded by many a critic for his roles, for instance Alfredo in *La Traviata* and the Duke of Mantua in *Rigoletto*. The Sunday Times praised his voice as a wonder of vocal elegance and the best Des Grieux in Massenet's opera *Manon*. In SALON, he speaks about conductors and Cy Twombly.

TEXT
 FELIX VON EGMONT

PHOTO
 MANON LEPRÉVOST

— S. 84/85
 Weltweit erfolgreich – der französische Tenor
 und ROLEX Testimonial Benjamin Bernheim

FvE — In Salzburg singen Sie seit fast zehn Jahren. An welchen Moment denken Sie besonders gerne zurück?

BB — Mein erster Auftritt in Salzburg ist eine Erinnerung, in der ich besonders gerne schwelge. Ich sang die Rolle des Spakos in *Cléopâtre* von Massenet und entdeckte in dem Augenblick, was die Salzburger Festspiele wirklich sind. Ich war damals ein Nachwuchssänger und hatte die Ehre, die Bühne mit erstaunlichen Künstlern wie Ludovic Tézier und Sophie Koch zu teilen. Ich wurde mir dessen bewusst, dass die Salzburger Festspiele die Olympischen Spiele der Opernwelt sind, und das war eine wunderbare Erkenntnis.

FvE — Im Sommer 2020 haben Sie bei den Salzburger Festspielen einen Liederabend gesungen. Gefällt Ihnen diese etwas einsame Form zu singen oder doch lieber in der Oper als Teil eines großen Teams?

BB — Prinzipiell singe ich lieber Oper, denn es gefällt mir, Teil einer Mannschaft zu sein. Je mehr ich das Liederformat jedoch kennenlernen, desto mehr gefällt es mir.

FvE — In welchem Alter waren Sie das erste Mal in der Oper und mit wem? Mussten Sie mit oder wollten Sie damals schon?

BB — Als ich zum ersten Mal in die Oper ging, trat ich auf – im Grand Théâtre de Genève als Mitglied des Kinderchors. Das war nicht meine Entscheidung, meine Eltern hatten entschieden, dass ich Musik lernen sollte, und das war Teil eines Projekts, das ein Baustein des Kurses war. Und das war eine wahrhaftig magische Erfahrung für mich, denn ich freute mich sehr darüber, im Theater zu sein und erfahren zu dürfen, wie es ist, als Künstler aufzutreten.

FvE — Wann ist eine Tenorpartie schwierig für Sie? Hat das mit den Höhen der Töne zu tun oder eher mit der Interpretation auf der Bühne?

BB — Ich entwickle immer eine Strategie, wenn ich mich auf eine Rolle vorbereite. Somit kann ich gewährleisten, dass ich mit den Schwierigkeiten der Rolle zurechtkomme – das Tempo ist mir sehr wichtig. Herausforderungen, die eine Rolle stellt, bieten einem einfach die Gelegenheit, eine neue Strategie zu erlernen!

FvE — Bei welcher Oper ist die Kombination Singen und Schauspiel für Sie die größte Herausforderung?

BB — Nemorino würde ich sagen. Meiner Meinung nach ist diese Rolle so etwas wie stimmliches Turnen, während der Charakter hingegen so sorglos und mühelos ist. Die Arbeit, welche die Rolle fordert, steht gewissermaßen im Gegensatz zum Charakter.

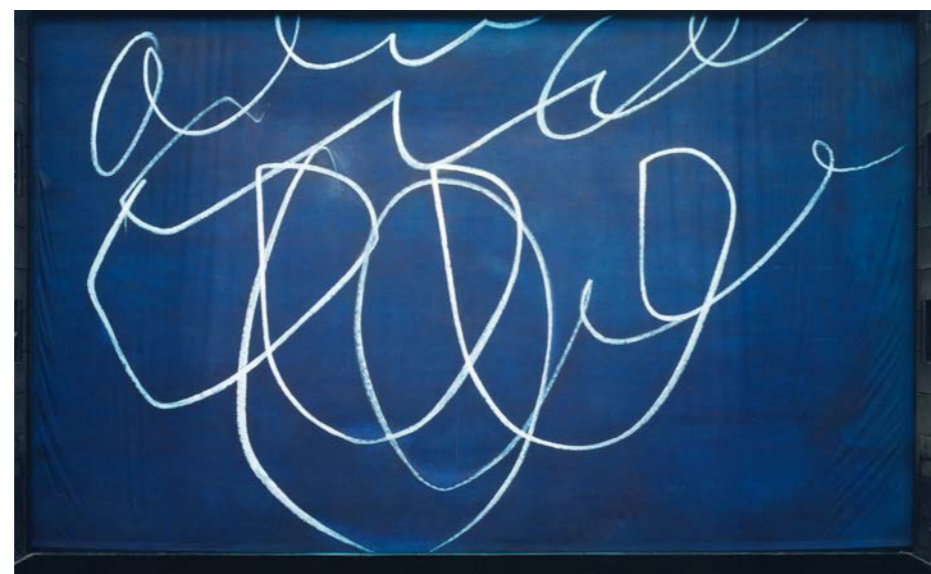
FvE — Wenn man Opern singt, sollte man sich dann auch sehr gut mit den Biografien der Komponisten auskennen?

FvE — You've been singing in Salzburg for almost eight years now. Which moment do you particularly enjoy reminiscing about?

BB — My first time performing in Salzburg is a memory that I particularly enjoy reminiscing about. I sang Spakos in Massenet's *Cléopâtre*, and this is when I discovered what the Salzburger Festspiele actually is. I was a junior singer and allowed on stage with these amazing singers like Ludovic Tézier and Sophie Koch. I realized that Salzburg is the Olympic Games of the opera world, and it was a wonderful discovery.

FvE — In the summer of 2020, you put on a recital at the Salzburg Festival. Do you prefer singing in that somewhat lonely format or performing an opera as part of a large team?

BB — In general, I prefer singing in operas, as I love being part of a team. The more that I explore the recital format, however, the more that I like it.



FvE — At what age did you first visit the opera and with whom? Were you forced to go along or was it your choice?

BB — The first time that I went to an opera was actually to perform – at the Grand Théâtre de Genève as part of the children's choir. It wasn't really my choice – my parents decided that I should learn music, and this was part of a project that was part of the class. It was a really magical experience for me, and I loved being in a theater and experiencing what it was like to perform.

FvE — When is a tenor role difficult for you? Does it depend on how high the notes are or the interpretation of the role on stage?

BB — I always develop a strategy when working on a role. This helps me make sure that the difficulties of the role can be managed correctly – for me pacing is really important. Difficulties in a role are just an opportunity to learn a new strategy!

FvE — Which opera presents the greatest challenge

Der Bühnenvorhang aus der Opéra Bastille mit einem Werk von Cy Twombly

BB — Ja, es ist mir bei der Vorbereitung auf eine Rolle sehr wichtig, sowohl den Komponisten als auch den Librettisten gründlich zu recherchieren.

FvE — Wie würden Sie die Zusammenarbeit von Sängern und Dirigent beschreiben? Was passiert da im Lauf einer Oper?

BB — Zusammenarbeit! Es hängt davon ab, wie viel Zeit man zur Verfügung hat, um das Stück gemeinsam zu üben und eine Dynamik zwischen dem Dirigenten und den Sängern zu etablieren. Wenn die Zeit begrenzt ist, kann die Spontaneität erstaunlich sein, doch man geht ein Risiko ein. Falls man mehrere Wochen Zeit für die Proben hat, dann reicht das aus, um eine Dynamik und etwas Besonderes als Gruppe zu kreieren.

FvE — Welche Partien möchten Sie in Zukunft singen, die Sie bis dato noch nicht gesungen haben?

BB — Meine derzeitige Liste lautet: Faust in *Damnation de Faust*, Werther, Don Carlos auf Französisch und Peter Grimes.

FvE — Von der Oper in Bordeaux hört und liest man im Moment immer mehr Großartiges. Wie erklären Sie sich das?

BB — Ich finde, dass sie seit ein paar Jahren viel Dynamik gezeigt und dadurch großartige Künstler angezogen haben, wie Elina Garanča, Ekaterina Semenchuk, Jonas Kaufmann, Anna Netrebko, Bryn Terfel, Daniel Barenboim und Renée Fleming, um nur einige wenige zu erwähnen. Als Künstler finde ich die Atmosphäre hier sehr schön. Seit 2013 singe ich in Bordeaux, und ich bin sehr gerne in der Stadt – es gibt eine wunderbare Energie und das Publikum ist fantastisch. Bordeaux bot mir auch die erste Gelegenheit, den Des Grieux zu spielen und bei einem Liederabend in einem nationalen Opernhaus aufzutreten. Beides waren sehr besondere Ereignisse für mich. Ich freue mich darauf, in Zukunft dahin zurückzukehren.

FvE — Welche bildenden Künstler – Maler, Fotografen, Bildhauer – schätzen Sie?

BB — Marc Chagall, Claude Monet, William Turner, Georges Seurat oder Cy Twombly – in der Opéra Bastille in Paris habe ich gerade in *Manon* gesungen, und dort gibt es diesen wunderschönen Vorhang von Cy Twombly.

FvE — Ihr Terminkalender 2021 auf Ihrer Homepage zeigt New York City, Paris und viele weitere Destinationen. Haben Sie manchmal Zeit, Museen und Ausstellungen zu besuchen?

BB — Die Zeit habe ich zwar, aber ehrlich gesagt interessiere ich mich eher für Sport. Ich finde Kunst und Inspiration in der Leistung der großen Sportler.

IN DER
OPÉRA
BASTILLE
IN PARIS
HABE ICH
GERADE IN
MANON
GESUNGEN,
UND DORT
GIBT ES
DIESEN
WUNDER-
SCHÖNEN
VORHANG
VON CY
TWOMBLY

to you when it comes to the combination of singing and acting?

BB — I would say Nemorino. For me, this role is like vocal gymnastics, yet the character is so carefree and effortless – the work required to sing the role is in opposition with the character.

FvE — When singing opera, is it imperative to be very familiar with the composers' biographies?

BB — Yes, it is very important for me to do my research about both the composer and librettist when preparing a role.

FvE — How would you describe the co-operation between singers and a conductor? What transpires over the course of an opera?

BB — Teamwork! It depends on the time you have to rehearse and create a dynamic between a conductor and a singer. When you have very limited time, the spontaneity can be amazing, but it is also risky. If we have time to rehearse for many weeks, then you really have the time to create a dynamic and create something special as a team.

FvE — Which roles that you haven't performed yet would you like to sing in the future?

BB — My current list is: Faust in *Damnation de Faust*, Werther, Don Carlos in French, and Peter Grimes.

FvE — We are currently hearing and reading a multitude of wonderful things about the opera in Bordeaux. How do you explain that?

BB — I think they have had great momentum over the past few years, and have attracted great artists like Elina Garanča, Ekaterina Semenchuk, Jonas Kaufmann, Anna Netrebko, Bryn Terfel, Daniel Barenboim and Renée Fleming, to name just a few. The atmosphere as an artist is very nice here. I have been singing in Bordeaux since 2013, and I love being in Bordeaux – there is a wonderful vibe and the audience is great. Bordeaux also offered me my first Des Grieux, and my first recital in a national opera house, both of which were very special events for me. I look forward to returning in future seasons.

FvE — Which fine artists do you admire? Painters, photographers, sculptors?

BB — Marc Chagall, Claude Monet, William Turner, Georges Seurat or Cy Twombly – I have just sung at the Opéra Bastille in Paris in *Manon*, and they have that beautiful front curtain by Cy Twombly there.

FvE — Your schedule for 2021 on your website lists New York City, Paris and many other destinations. Do you sometimes have time to visit museums and exhibitions?

BB — I do, but to be honest, I am more of a sports man. I find artistry and inspiration in the great performances of athletes.

benjaminbernhaim.com
rolex.com
salzburgerfestspiele.at